



B H I

Bundesverband Hausärztlicher Internisten e.V. (BHI)

Verband Berliner Hausarztinternisten - VBHI

c/o Dr. Ulrich Piltz, Langenscheidtstr.1, 10827 Berlin, T: 030/7845055, Fax 030/7874493

Infofax 3/2011 des VBHI

Neuregelung der Hausbesuche

Mit Freude werde Sie wohl die Berichterstattung in der Presse verfolgt haben: zukünftig sollen **Hausbesuche, höher bewertet, zum vollen Preis der Euro-Gebührenordnung außerhalb des Regelleistungsvolumens bezahlt** werden. Nur: woher das Geld dafür kommt, wurde bisher verschwiegen.

Nun sind die Beschlüsse des Bewertungsausschusses veröffentlicht und wir müssen konstatieren, dass es wie immer gelaufen ist: das vorhandene Geld wird nur neu verteilt, das Prinzip linke Tasche - rechte Tasche wird nicht verlassen.

Konkret: auf Betreiben der Krankenkassen hat der BA beschlossen: die Bewertung des Hausbesuchs (01410) wird von bisher 440 auf nun 600 Punkte angehoben, der vor allen in Pflegeheimen häufige Mitbesuch (01413) von 215 auf 300 Punkte. Somit soll es künftig € 21,03 für den Hausbesuch und € 10,51 für einen Mitbesuch geben. Gleichzeitig wurde die Prüfzeit für den Hausbesuch auf 20 Minuten, für den Mitbesuch auf 7 Min. angehoben. Haus- und Heimbesuche sollen außerhalb der RLV und QZV vergütet werden.

Das Geld dafür wird aus einem Vorwegabzug im Hausarzttopf vor Berechnung der RLV und QZV genommen, als von uns selbst bereitgestellt. KVen und Kassen sollen Maßnahmen vereinbaren, um eine "ungewollte Ausweitung der Besuchstätigkeit" zu verhindern. Sollte das nicht reichen, werden die Hausbesuche wohl doch wieder quotiert, d.h. budgetiert werden.

Zur Erinnerung: Mit der Honorarreform 2009 wurden zumindest die dringenden Hausbesuche unbudgetiert außerhalb des RLV bezahlt mit der Folge, dass sie weitaus häufiger als bisher durchgeführt (oder abgerechnet) wurden, wie auch die übrigen unbudgetierten Leistungen. Das hatte zur Folge, dass mit der Schaffung der QZV auch die Leistungen außerhalb der RLV wieder budgetiert wurden, um die RLV zu stabilisieren, die sich im freien Fall befanden. In Berlin wurde für Haus- und Heimbesuche ein eigener Topf geschaffen, aus denen diese finanziert wurden. Da diese Quartale noch nicht abgerechnet sind, weiß zur Zeit niemand, wie die Hausbesuche vergütet wurden.

Ob der jetzige Beschluss des Bewertungsausschuss nun erfreulich ist, mag jeder für sich selbst beurteilen. Fazit jedoch ist: alle Hausärzte zahlen (über den Vorwegabzug) diejenigen, die Hausbesuche machen. Das ist ja vielleicht gewollt. Auf jeden Fall darf man gespannt auf die nächste Veränderung warten, die Baustelle Honorarreform ist noch lange nicht fertiggestellt.

Ihr

Detlef Bothe